

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	64 (1989)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	50. Jahrestag Mobilmachung 1939
<b>Autor:</b>	Ammann, Eduard
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-715032">https://doi.org/10.5169/seals-715032</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 50. Jahrestag Mobilmachung 1939

Von Eduard Ammann, Bern

In den Monaten August und September finden in der ganzen Schweiz Veranstaltungen zum Jahrestag der Kriegsmobilmachung statt. Der Bundesrat hat hierfür einen Kredit von 6,5 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Projektleiter Oberst i Gst Friedrich Nyffenegger, Stab GA, und sein engster Mitarbeiter (Stellvertreter) Jürg Tröhler orientierten den «Schweizer Soldat» über das vorgesehene Konzept «DIAMANT».

## Über eine halbe Million Frauen und Männer im Aktivdienst

Am 1. September 1939 hatte der Bundesrat die Kriegsmobilmachung auf den folgenden Tag ausgelöst. 430 000 Männer rückten ein und wurden vereidigt. Für sie und (ab 1940) für rund 23 000 Schweizerinnen im Frauenhilfsdienst (FHD) begannen lange Jahre des Aktivdienstes. Im Verlaufe der sechs Jahre des Zweiten Weltkriegs kamen dann die neuen Rekrutenjahrgänge hinzu. So haben weit über eine halbe Million Frauen und Männer 1939–1945 aktiven Dienst geleistet.

«DIAMANT» steht unter dem Motto «50. Jahrestag Mobilmachung 1939» und hat zur Zielsetzung, der Aktivdienst-Generation landesweit Anerkennung und Dank zuteil werden zu lassen. Zu dieser Generation gehören auch weit über 600 000 Frauen. Während die Männer unter den Fahnen standen, hatten die Frauen weitgehend deren Aufgaben in Familie und Beruf übernommen.

## «Wir wollen nicht feiern, wir wollen gedenken.»

Dies eine Feststellung von Ausbildungschef Korpskommandant Rolf Binder zu den geplanten Aktivitäten. Die Erinnerungsanlässe sollen in sachlicher Darstellung spätere Generationen über die schweren Zeiten der staatlichen Bedrohung und des nationalen Zusammenhalts aufklären.

Übrigens, der Projektname «DIAMANT» – unter dem die Jubiläumsanlässe zusammengefasst sind – wurde dem Gedicht von Gottfried Keller, «Eidgenossenschaft», entnommen.

## Eidgenossenschaft

Wie ist denn einst der Diamant entstanden  
Zu unsterblich alldurchdrungener Einheit,  
Zu ungetrübter, strahlendheller Reinheit,  
Gefestigt von unsichtbaren Banden?

Wenn aus der Völker Schwellen und Versanden  
Ein Neues sich zu einem Ganzen einreihet,  
Wenn Freiheitslieb' zum Volke dann es einweihet,  
Wo Gleichgesinnte ihre Heimat fanden:

Wer will da wohl noch rütteln dran und feilen?  
Zu spät, ihr Herrn! schon ist's ein Diamant,  
Der nicht mehr ist zu trüben und zu teilen!

Und wenn, wie man im Edelstein erkannt,  
Darin noch kleine dunkle Körper weilen,  
So sind sie fest umschlossen und gebannt.  
Gottfried Keller

## Was wird geboten?

- Die Aktivdienstveteranen können sich zu einer Erinnerungstagung auf den Mobilma-

chungsplätzen anmelden (siehe Text unten). Für die Fahrt an den Tagungsort erhalten sie eine Marschbefehlskarte zum Bezug eines Gratisbilletts. Zum Mittagessen wird «Spatz» offeriert. Überdies können die Teilnehmer diesen Tag im Dienstbüchlein eintragen lassen und erhalten zudem eine Gedenkmünze «General Guisan» ausgehändigt. Tenü: civil.

- An 60 Orten in der Schweiz finden Wanderausstellungen statt. Der Grundstock aller Ausstellungen ist der gleiche. Er wurde von Historikern innerhalb und ausserhalb des Eidgenössischen Militärdepartementes erarbeitet. Die Ausstellungen behandeln zu gleichen Teilen die zivilen wie militärischen Leistungen und Probleme einer schweren Zeit.
- In Bern soll an einer Sonderausstellung auf dem alten Kasernenareal die Aktivdienst-

## WICHTIG!

Anmeldeschluss zu einer Erinnerungstagung auf einem Mobilmachungsplatz: 3. April 1989 (evtl. einige Tage länger).

Anmeldeformulare sind bei den Sektionschefs und den Bahnstationen erhältlich.

zeit und die Anbauschlacht mit Originalmaterial aufleben.

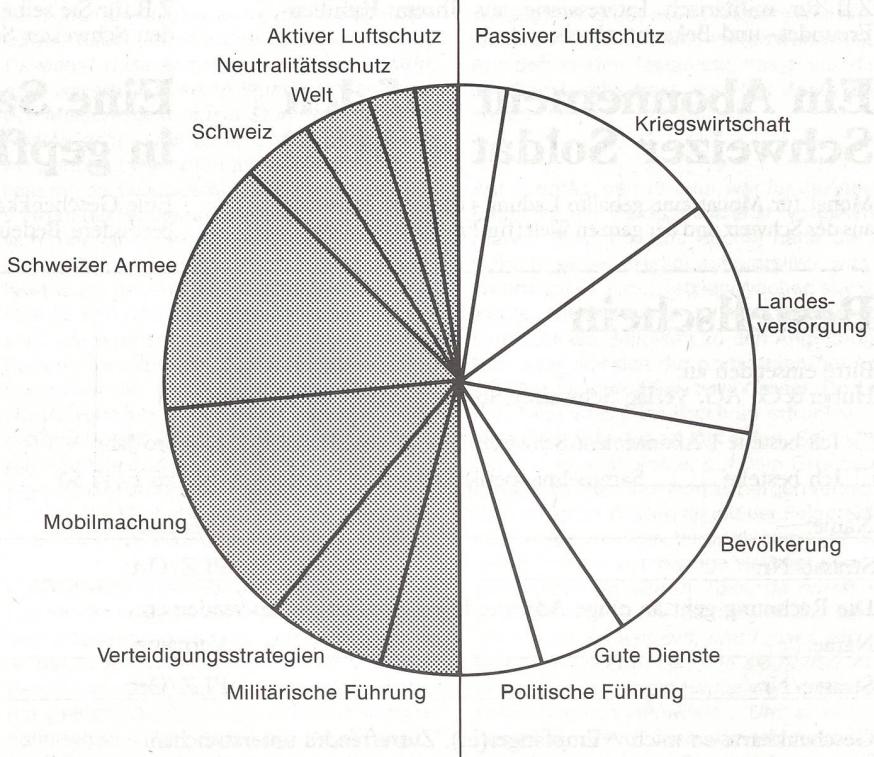
- An 16 Orten sind Kulturausstellungen geplant (General Guisan, Soldatenmaler Traflet).

- Besondere Aktionen enthalten die bereits erwähnte Gedenkmünze «General Henri Guisan», Historische Landeskarte 1939, Video-Kassette (Geschichte 1939–1945, Ausblick), PTT-Sonderstempel u a m.

## Themen Ausstellung

### Militärischer Teil

### Ziviler Teil





Unser General Henri Guisan, der zwei Tage vor der Kriegsmobilmachung 1939 von der Vereinigten Bundesversammlung zum Oberkommandierenden der Schweizer Armee gewählt wurde.

Bild aus dem Buch «General Guisan» vom Fretz und Wasmuth Verlag, Zürich.

Mit diesen Veranstaltungen – hinter denen ein grosses Stück Arbeit steht – will das Projekt «DIAMANT» die ganze Bevölkerung der Schweiz, insbesondere die drei besonderen Zielgruppen Aktivdienst-Teilnehmer, junge Generation und Frauen ansprechen. Trotz bereits erfolgten Kritiken aus gewissen politischen Lagern («Wenn andere Länder den Frieden feiern, finden es unsere Militärs offenbar am Platz, den Kriegsbeginn zu feiern») sind wir überzeugt, dass «DIAMANT» erfolgreich sein wird. Dass die Aktivdienst-Veteranen der Mobilmachung 1939 **gedenken** und das Jahr 1945 für den Frieden **feiern** werden, das können ihnen die Armeegegner nicht verwehren. **Es ist ihr volles Recht.**

#### **Stell dir vor, es kommt eine Volksabstimmung und keiner geht hin ...**

Bertold Brecht war ein marxistischer Dichter und Schriftsteller, dessen Werke auch von Menschen, die seine politische Weltanschauung nicht teilen, geschätzt werden. Die nachfolgend wiedergegebenen Zeilen wurden vor dem Zweiten Weltkrieg geschrieben und dürfen als Mahnung für seine damaligen Genossen verstanden werden. – Im Vorfeld der Abstimmung über die Volksinitiative für eine Schweiz ohne Armee seien sie den unentschlossenen, vergesslichen oder gar stimmfaulen Mitbürgerinnen und Bürgern ins Stammbuch geschrieben:

#### **Wer zu Hause bleibt...**

... wenn der Kampf beginnt  
Und lässt andere kämpfen für seine Sache  
Der muss sich vorsehen: denn  
Wer den Kampf nicht geteilt hat  
Der wird teilen die Niederlage.  
Nicht einmal den Kampf vermeidet  
Wer den Kampf vermeiden will: denn  
Es wird kämpfen für die Sache des Feindes  
Wer für seine eigene Sache nicht gekämpft hat.

Bertold Brecht (1898–1956)

#### **150 JAHRE UNTEROFFIZIERS-GESELLSCHAFT ZÜRICH**

##### **Konzerte des RS-Spiels und des Schützen-Spiels UOG Zürich während der Waffenschau auf dem Areal Albisgüetli**

21. 4. 1989	11.30 bis 11.45 Uhr	Gäste- und Presse-Empfang beim Verpflegungszelte	RS-Spiel
	12.45 bis 13.15 Uhr	Eröffnung der Waffenschau beim Eingang	RS-Spiel
	15.15 bis 16.00 Uhr	Areal Waffenschau	RS-Spiel
22. 4. 1989	09.30 bis 10.00 Uhr	Areal Waffenschau vor oder im Verpflegungszelte	RS-Spiel
	10.30 bis 11.00 Uhr	Eröffnungskonzert DV-SUOV und Kameradenehrung	RS-Spiel
	13.00 bis 13.30 Uhr	Areal Waffenschau	RS-Spiel
	14.30 bis 15.00 Uhr	Areal Waffenschau	RS-Spiel
	15.15 bis 15.45 Uhr	vor oder im Verpflegungszelte	Spiel UOG
	ca 16.30 Uhr	Abschluss DV-SUOV	Spiel UOG
	17.15 bis 17.30 Uhr	Areal Waffenschau	Spiel UOG
	19.00 Uhr	Jubiläumsfeier/Fahnenweihe	Spiel UOG
23. 4. 1989	10.30 bis 11.30 Uhr	Frühschoppen-Konzert Festzelt	Spiel UOG
	14.00 bis 14.30 Uhr	Areal Waffenschau	Spiel UOG
	15.30 bis 16.00 Uhr	Areal Waffenschau	Spiel UOG

##### **Für Waffenschau-Besucher besteht die Möglichkeit für:**

- Stgw 90 Kleinkaliberschiessen im Infanteriezelt
- Stgw 90 Schiessen im 300-m-Stand
- Fahrschule mit neuen Militärfahrzeugen (nur für Inhaber eines gültigen Fahrausweises)
- Kauf von Brot aus der in Betrieb stehenden Militärbackerei (Verkaufsstand beim Ausgang)

Info UOG Zürich

#### **Was lehrt uns Costa Rica?**

In der Diskussion wird etwa als nachahmenswertes Beispiel Costa Rica aufgeführt, das als einziges Land der Welt keine Armee hat. Costa Rica hat 1949 seine Armee abgeschafft. Es unterhält dafür stark bewaffnete Polizeikräfte, die weit über das übliche Mass hinausgehen. Zudem ist das Land Mitglied verschiedener Paktsysteme, welche seine innere und äussere Sicherheit gewährleisten sollen. Sie regeln auch den Militäreinsatz von Dritten zugunsten von Costa Rica. Deswegen bezeichnet sich Costa Rica heute nicht mehr als neutral. Seine Ordnungskräfte können auch nicht verhindern, dass die nicaraguanische Guerillaorganisation der Contras ihren Kampf gegen das Regime in Nicaragua zum Teil vom Staatsgebiet von Costa Rica aus führt.

**Fazit:** Costa Rica zeigt vier Konsequenzen klar auf, die ein Land nach Abschaffung seiner Armee zu gewärtigen hat: **Aufblähung des Polizeiapparates, Verlust der Neutralität, statt der eigenen fremde Truppen im Land und das Ausbleiben jeglicher Vorbildwirkung.** Halten wir deshalb am kleinstaatlichen Modell unserer schweizerischen Sicherheitspolitik fest, in welcher die Milizarmee das tragfähige Rückgrat bleibt.

TID

Militärwissenschaftliche Vorlesung an der Universität Bern

Im Sommersemester 1989 liest Dr Laurent FCarrel im Hörsaal 47 des Hauptgebäudes über:

#### **Aktuelle sicherheitspolitische und militärstrategische Ereignisse**

Die Vorlesung ist öffentlich. Sie beginnt am 11.4. 1989 und findet jeden Dienstag von 17.15 – 18.00 statt.

Hintergrundinformationen geben die Grundlage zu vertiefter Beurteilung und Diskussion.

Als Themen werden ua behandelt:

- Allianz- und sicherheitspolitische Entwicklung in West und Ost;
- Globalstrategische Perspektiven der beiden Supermächte;
- Stellenwert und aktueller Stand von SDI in der Bush-Administration;
- Regionale Konflikte: S-Asien (Afghanistan), Mittlerer Osten (Israel und seine arabischen Nachbarn, Irak/Iran);
- Abrüstung und Rüstungskontrolle im Bereich: Strategische Systeme, konventionelle Rüstung, C-Waffen;
- «War on Drugs».

Zudem soll auf neuste Ereignisse eingetreten werden.

\*\*\*

Dr Laurent F Carrel, Fürsprecher, ist Oberstlt i Gst und Chef Prospektivplanung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Er ist Militärpublizist für verschiedene militärische Fachzeitschriften und Mitglied ua des «Schweizer Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften» (SAMS); «International Institute for Strategic Studies» (IISS), London; «European Institute for Security Matters» (EIS), Luxembourg; «United States Strategic Institute», Washington DC, USA.